

Zwischenruf Wirtschaft (April)

Importe steigen in den ersten beiden Monaten des Jahres 2017 um 11%

Diese Tendenz ist hauptsächlich auf den Import von Halbfertigprodukten zurückzuführen, die um 25,1% anstiegen. Die Kapitalgütereinfuhr erlitt mit einem Rückgang um 25,3% einen weiteren Einbruch und der für die gesamte Einfuhr ermittelte Durchschnittspreis stieg um 0,6% an. Die Daten stammen aus der brasilianischen Stiftung für Außenhandelsstudien Funcex.

Laut Funcex-Ökonom André Leone Mitidieri sind der Import von Halbfertigprodukten und der günstige Wechselkurs für die positive Tendenz verantwortlich. Industriezweige, die mit einem hohen Anteil an importierten Produktionsmitteln arbeiten oder von einem günstigen Dollarkurs abhängen, konnten den Druck auf die Produktionskosten vermindern.

Laut Mondial-Präsident Giovanni Cardoso wirkte sich die Aufwertung des Reals auf etwa 50% der eingesetzten Produktionsmittel aus. Das Unternehmen, das in Manaus (AM) Elektronikgeräte und in Conceição do Jacuípe (BA) elektrische Haushaltsgeräte herstellt, erhöhte seinen Umsatz in den ersten beiden Monaten im Vergleich zum Vorjahr um 20%. "Anfang 2016 stand der Dollar sehr hoch und die politischen Verhältnisse waren nebulös", begründet der CEO die heute günstigere Lage. Cardoso erwartet für 2017 ein leichtes Wachstum, will sich aber nicht in Zahlen festlegen.

Auch für die stellvertretende Präsidentin des Haushaltsgeräteproduzenten Mallory, Annette Castro, ist die Aufwertung des Reals eine gute Nachricht. Es herrschte allerdings noch eine gewisse Unsicherheit im Hinblick auf mögliche Wechselkursänderungen. Besonders die von China gelieferten Produktionsmittel seien durch die Aufwertung der heimischen Währung billiger geworden. Die Importe repräsentieren 60% der Produktionskosten des Unternehmens.

Wie die Managerin ausführt, ist der Umsatz in den ersten beiden Monaten dieses Jahres um 10% gestiegen und es wird erwartet, dass diese Tendenz für das erste Halbjahr anhält. Der Einzelhandel sei allerdings trotz der allgemein positiven Perspektiven im Hinblick auf neue Bestellungen noch vorsichtig. Frau Castro hofft, dass die Freigabe der FGTS-Sparguthaben den Konsum von komplexeren, technologisch aufwendigeren Haushaltsgeräten anregt. Außerdem könne bei steigender Produktion und wachsendem Umsatz an die Einstellung neuer Arbeitskräfte gedacht werden.

Auf dem Maschinensektor konnten die Lieferquoten aufgrund des allgemeinen Misstrauens im Hinblick auf Investitionen und auf den Wechselkurs noch keine Wende hervorrufen, wie Paulo Castelo Branco, der Präsident des zuständigen Verbandes Abimei, feststellt. Der Maschinenimport sei, was die Einnahmen in US-Dollar betrifft, um 30% im Vergleich zum selben Zeitraum des Vorjahres gefallen. "Die Investitionen in Maschinen beschränken sich auf das

Notwendigste, um die Produktion zu gewährleisten“, erklärt Castelo Branco.
“Aber es herrscht allgemein das Gefühl, dass es bald wieder aufwärts wird”.

(Quelle: AHK São Paulo, Germany Trade & Invest)